

„Der Weyer ist gegen unsere Gerichte, schon sein Vater soll ein Werk gegen uns geschrieben haben,“ versetzte einer der Beisitzer.

„Erst hast Du die Schrauben zu stark gedreht und dann holst Du uns den Weyer herbei,“ fuhr der Leiter des Gerichtes, zum Büttel gewandt, fort.

„Ich han net mehr angezoge, als et recht es,“ entschuldigte sich der Büttel, „on wenn dat Winche sterwt, Eck kann er nix zo dohn.“

„Rede Hochdeutsch, Kerl!“ rief der Richter ärgerlich.

„Eck han üch sät, wat Eck meen,“ sprach der Büttel, „en Kerl bün Eck nech.“

„Hochdeutsch sollst Du reden, Mann!“ hieß es.

„Dat es zo vil, Heerens, Eck schraube net mehr, adjes!“ rief der Büttel und verließ das Gemach, während die Richter sich erstaunt ob solcher Frechheit ansahen.

An der Ausgangsthür sah sich der Büttel noch einmal um; wie drohend erhob er seine Rechte und rief unverständliche Worte, die etwa den Sinn haben mochten: Die kleinen Diebe hängt man auf und die großen läßt man laufen.



12. Kapitel.

Auf einem Krankenlager inmitten eines großen lustigen Zimmers lag die ohnmächtige Regina und vor ihr standen die beiden Hofärzte Solenander und Weyer, bemüht, die Bewußtlose zum Leben zurückzuführen.

Ein feierlicher Ernst beherrschte die beiden Aerzte. Weyer hatte seinen Kollegen rufen lassen, um mit ihm das bedrohte Leben zu erhalten. Das Antlitz der Ohnmächtigen deutete auf den Tod. Eingefallen waren die Wangen, eingefallen die Augen, blaß die Lippen, und die Profile des edlen

Antlitzes hoben sich scharf ab. Die arme Dulderin schien ausgelitten, rasch ausgelitten zu haben.

Solenander legte eben einen leichten Flaum auf ihre Lippe und beobachtete dessen Verhalten.

„Sie lebt noch,“ sprach er endlich, „sie lebt und wird wiederkehren, doch ist dies fürwahr ein seltener Fall, Kollege.“

„Wollte Gott, sie blieb im Tode,“ sprach Weyer.

„Weshalb?“

„Sie ist ein Opfer der Folter,“ sagte der jüngere Leibarzt und deutete auf die angeschwollenen Daumen.

Ein Blich heiligen Zornes fuhr aus den Augen Solenanders.

„Hier, unter unsern Augen wagt man also Hexen zu prozeßieren!“ rief er.

Weyer erzählte nun seinem Freunde, was er erlebt hatte und beide verschwuren sich, dies Opfer den Händen seiner grausamen Richter zu entreißen und sollte es ihre Köpfe kosten. Plötzlich deutete Solenander auf die Ohnmächtige. Diese hatte ihre Augen geöffnet und schaute sich verwundert im Gemache um.

„Ist dies der Himmel?“ fragte sie leise.

„Ein besseres Stück Erde nur als das war, wo Du zuletzt Dich befandest, armes Wesen,“ sprach Solenander.

„Wir sind Ärzte und keine Richter.“

„Ich war im Himmel,“ sprach sie, „und dort traf ich meinen Vater. Freundlich hat er mich getröstet, seine Hand auf meine Wunden gelegt und meine Stirn gestreichelt. Ach, wäre ich noch dort! Die Erde ist zu schwer für mich. Warum habt Ihr mich zurückgerufen?“

„Wie hieß Dein Vater, meine Tochter?“ fragte Solenander und eine Thräne erglänzte in seinem Auge.

„Mein Vater war der Leibarzt Weyer,“ sagte sie.

„Weyer?“ riefen die beiden Männer wie aus einem Munde.

„Weyer,“ bekräftigte sie. „Mein Pflegevater war der Bürgermeister Willhaus zu Hamm, mein Mann Graf Erlon von Strabuzki. Auch ihn habe ich gesehn, doch durfte er nicht zu mir kommen, ob er gleich wollte.“

Der Leibarzt Weyer war an dem Lager der Kranken niedergesunken. Jetzt, da diese schwieg, schluchzte er: „Ich bin Dein Bruder, o meine arme Schwester!“

Solenander stand da mit gefalteten Händen.

„Das ist Gottes Finger!“ murmelte er.

Mit scharfem Blicke aber erkannte er, daß nunmehr auch noch gehandelt werden mußte, denn die herrschende Hofpartei war rasch und grausam.

„Weyer,“ sprach er, „wißt Ihr auch, daß noch das Schwert über Euch und Eurer Schwester hängt. In der nächsten Minute schon kann es herniederfahren. Ich bin an der Sache unbetheiligt, folglich außer Gefahr. Es gibt nur einen Rettungsweg. Flieht beide nach Holland. In der nächsten Nacht fährt ein Schiff thalwärts, bis da, so hoffe ich, wird Eure Schwester ihre Kräfte wieder gewonnen haben; Leydens Universität aber nimmt einen Weyer mit Freuden auf.“

„So sei es,“ sprach der Leibarzt, sich schnell erhebend.

Beide bemühten sich nun eifrigst um die Kranke, deren Kräfte rasch wiederkehrten, so daß sie am Abend, gestützt auf ihren Bruder, das Haus zu verlassen vermochte. Solenander hatte alles wohl vorbereitet und kurz vor der Abfahrt des Bootes traten die beiden Passagiere ein. Als dann der Morgen graute, lag Düsseldorf weit hinter den Flüchtlingen; Solenander aber legte bald darauf sein sorgenschweres Amt nieder und zog sich in ländliche Einsamkeit zurück. Oft hörte man ihn aussprechen: Wenn das alles der edle Weyer noch erfahren hätte!



Als Band 5 dieser Sammlung erscheint

Gabriele von Overstolz.

Eine Erzählung

aus den Tagen der Grundsteinlegung des Kölner Domes.

Prof. Scheuren's Rheinlandschaften

bilben für jeden Deutschen und jeden Besucher der Rheinlande den schönsten Zimmerschmuck.

Die weltbekannten Bilder zeichnen sich durch wahrhaft künstlerische Auffassung aus; die ornamentalen, durch Wappen, allegorische und historische Figuren verzierten, dem Charakter der Landschaft entsprechenden Einfassungen des Hauptbildes umschließen wieder eine Anzahl kleinerer Ansichten, welche malerisch schön um das erstere gruppiert sind. Es sind folgende 10 Bilder zu haben:

Rheinsage von Cleve bis Coblenz. Allegor. Darstellung: Siegfried, Lurley, Nibelungen, St. Goar, Hildegund, Meland, Genoveva. (6 Mark).

St. Goar. St. Goar, Burg Rheinfels, Boppard, Salzig, Burg Sternberg. (12 Mark).

Remagen. Remagen, Apollinariskirche, Andernach, Burg Hammerstein, Linz, Sinzig, Burg Rheineck und Arenfels. (12 Mark).

Siebengebirge. Drachensfels, Petersberg, Wollenburg, Rolandseck, Nonnenwerth. (15 Mark).

Berg. Altenberg; Düsseldorf: Akademie, Hofgarten, Malkasten, Ständehaus, Rathaus (12 Mark).

Cleve. Xanten, Duisburg, Werden, Essen, Schloß zu Cleve, Rathaus zu Wesel. (6 Mark).

Palz. (12 Mark).

Trier. Marienburg m. d. Mosel: Amphitheater, Dom, Frauenkirche, Porta nigra, Röm. Bäder; Beilstein; Trarbach; Berncastel; Cochem, Bischofsstein. (12 Mark).

Eifel. Dolomitzgebirge, Burg Gerolstein, Burg Nidecke. Manderscheid, Kyllburg, Ulmer Maar. Gillensfelder Maar. (9 Mark).

In elegantem Rahmen erhöht sich der Preis jedes Bildes um 12–20 M. je nach der Einrahmung; Größe ca. 76 cm breit, 65 cm hoch.

Dichter im deutschen Schulhause.

Ein Hausbuch für jeden Lehrer. Von E. Biegler. 4,50 M., hochleg. geb. 5,50 M. (Eine Anthologie aus den Werken von ca. 40 Lehrern der Jetztzeit mit deren Biographien.)

— „Beweise dafür liefert auch die vorliegende Schrift, welche von nahe an 50 Lehrern Proben dichterischer Erzeugnisse liefert, die sich wohl sehen lassen können. — Das ist gewiß ein gutes Zeugnis für die Kraftfülle, welche in dem deutschen Lehrerstande vorhanden ist.“ (Lehrerztg. f. Rheinland u. Westf.)

Verlag von A. Helmich (Hugo Anders) in Bielefeld.

Der Teutoburger Wald (Detmold, Hermannsdenkmal, Externsteine, Meinberg) und das Wesergebirge (Porta Westfalica, Pyrmont, Hameln, Deynhausen etc.). Ein Führer durch das nordöstliche Westfalen, umfassend die Gebiete zwischen Osnabrück, Bielefeld, Hörter, Minden, Steinhuder Meer und Hannover. Von W. Fricke. 7. vermehrte Ausgabe. Mit einer Abbildung des Hermannsdenkmals. Preis kart. M. 1.

Führer durch Rheinland, Westfalen und Lippe (mit Abbildungen vom Hermanns- und Nationaldenkmal) von W. Fricke. Mit 1 Karte und 2 Ansichten. M. 1,25.

Der Tourist im Sauerland. Ein Führer durch die Gebiete der Ruhr und Lenne, der oberen Eder, Sieg und Lahn, durch den Arnsberger Wald, Haarstrang und das Rothaargebirge; durch das Fürstentum Waldeck, die Bäder und Sommerfrischen Westfalens und der Nachbarschaft. Preis M. 1,—, mit Karte M. 1,25. Ein Reisebuch, welches nicht nur Touristen unentbehrlich sein wird, sondern auch infolge seiner interessanten Darstellung der geschichtlichen Momente noch nach Beendigung der Reise gern zur Hand genommen werden wird.

Touristenkarte von Süd-Westfalen (Sauerland, oberes Sieg-, Eder- und Lahnthal). Eine sehr genau ausgeführte Fluß- und Gebirgskarte des ganzen südlichen Westfalens, mit Angabe auch der kleinsten Ortschaften, sowie einem Separatärtchen der rechts-rheinischen Eisenbahnen zwischen Dortmund, Barmen und Düsseldorf. Preis 50 Pf.

Die Bäder und Sommerfrischen Westfalens und der Nachbarschaft. Ausführl. dargestellt von D. Schulze. Preis 50 Pf. Das handliche Buch wird für Bade-, Vergnügungsreisende und Erholungsbedürftige ein zuverlässiger Ratgeber sein, da es nicht nur über die genaue Lage des Bades, seine Kurmittel und Heilerfolge informiert, sondern auch allen Ansprüchen genügt, welche von Touristen bez. Auskunftserteilung über die nähere und weitere Umgegend des Ortes gestellt werden können.

Erinnerung an den Teutoburger Wald und das Wesergebirge. 12 Ansichten in elegantem Karton. 1,25 M.

Erinnerung an Bielefeld. 16 Ansichten in eleg. Kalikomappe mit Titelpressung in Golddruck (das Bielefelder Wappen darstellend). Preis 1,50 M.

Bückeburger Trachtenbilder. Eine Serie von 12 Originalaufnahmen, koloriert à Blatt 50 Pf.

„Aus Deutschlands Vergangenheit“

— eine Sammlung von Erzählungen mit
kulturgeschichtlicher Grundlage —

nennt sich ein neues Unternehmen, welches in ca. 10 Bänden abgeschlossen vorliegen wird. Der Verfasser W. Fricke, als Volks- und Jugendschriftsteller wohlbekannt, hat es auch hier verstanden, interessante geschichtliche Stoffe in fesselnder Weise zu bearbeiten. Jede Erzählung bildet ein in sich abgeschlossenes Ganze und ist **auch einzeln** käuflich, die **Besteller der ganzen Reihe** erhalten die Bändchen zum **ermäßigten** Preise. Die Verlags- handlung versucht es durch **niedrige Preisstellung bei guter Ausstattung** der Sammlung einen großen Absatzkreis zu erwerben und macht besonders auch **Volks- und Schul- bibliotheken** auf das Unternehmen aufmerksam. Der Preis beträgt für jedes Bändchen broschirt 50 Pf., kartonirt 75 Pf., hochlegant gebunden 1 Mk.; die **letztenannte Ausgabe eignet sich besonders zu Geschenken**; bei **Bestellung der ganzen Reihe** kostet jedes broschirte Exemplar **nur 45 Pfg.** Zu diesem Preise kann jede Buchhandlung liefern, nach auswärts erhöht sich der Preis bei Frankozustellung um je 5 Pfg. pro Band. Bis jetzt ist erschienen:

- I. Wittekind, der Sachsenherzog.** Eine geschichtliche Erzählung.
- II. Der Untergang der Stedinger.** Eine geschichtliche Erzählung aus der Vorzeit von Köln, Hamm und Bremen.
- III. Der Buchhalter von Barmen.** Eine Erzählung aus Deutschlands Knechtschaft.
- IV. Die Tochter des Leibarztes.** Eine Erzählung aus der Vergangenheit Düsseldorf's.
- V. Gabriele von Overstolz.** Eine Erzählung aus den Tagen der Grundsteinlegung des Kölner Domes.

Ungefähr alle 4—6 Wochen wird ein Band erscheinen. Bestellungen werden baldigst erbeten.

A. Helmich's Verlag (Hugo Anders)
Bielefeld.

Über das Unternehmen schreibt die „Lehrerzeitung für Westfalen, die Rheinprovinz und die Nachbargebiete“:

W. Fricke. Witttekind, der Sachsenherzog. Eine geschichtliche Erzählung. Bielefeld, A. Helmich 50 Pfg., kart. 75 Pfg., eleg. geb. 1 M.

„Mit der vorliegenden Jugendschrift führt sich eine neue Jugendbibliothek ein: „Aus Deutschlands Vergangenheit,“ die eine Sammlung in sich abgeschlossener Erzählungen mit kulturgeschichtlicher Grundlage bieten will. Das erste Heft ist von dem als Schriftsteller und namentlich als Verfasser historischer Schriften rühmlichst bekannten W. Fricke verfaßt und behandelt einen Stoff, der unsere Jugend mit hohem Interesse erfüllt. Es ist der edle Sachsenherzog Witttekind, um den sich die Geschichte gruppiert, die ein ansprechendes Gemälde der damaligen Zeit mit ihren eigenartigen Verhältnissen bietet. Wir halten diejenigen Erzählungen, welche eine hervorragende geschichtliche Persönlichkeit als Mittelpunkt haben, ganz besonders für unsere Jugend geeignet, da sie Interesse für die Geschichte erwecken und in die kulturellen Verhältnisse früherer Zeit besser einführen, als es gemeiniglich in dem Geschichtsunterrichte geschieht. Und wenn dazu möglichst die geschichtliche Treue gewahrt wird, auch der Stil dem betreffenden Jugendalter angemessen ist, so darf man eine derartige Schrift dreist der Jugend in die Hand geben. Fricke's geschichtliche Erzählung „Witttekind, der Sachsenherzog“ ist in dieser Hinsicht sehr empfehlenswert, und kann umso mehr auf diese Sammlung, die sich auch für Volksbibliotheken eignet, hingewiesen werden, da der Preis ein verhältnißmäßig geringer ist. Subscribenten auf die 10 Bände umfassende Sammlung erhalten das Heft für 45 Pfg. Im Einzelpreis kostet es 50 Pfg., geb. 75 Pfg., 1 M. in feinem Einbände. Die letztere Ausgabe eignet sich besonders zu Geschenken.“

Von demselben Verfasser erschien im gleichen Verlage:

Die Hermannschlacht. Eine historische Erzählung für Jung und Alt. Von Wilhelm Fricke. Mit 1 Abbildung des Hermannsdenkmales. 1 M., geb. 1,60 M., kart. 1,25 M. „Wir empfehlen das Buch daher — für die reifere Jugend und besonders für die Bibliotheken an Mittelschulen.“ (Schule und Haus, Wien.) „Die Erzählung ist anschaulich und interessant geschrieben. Sie eignet sich vorzüglich zur Anschaffung für Schülerbibliotheken.“ (Allg. d. Schulztg.) — Ferner empfohlen von der „Kinderlaube,“ dem „Volks- u. Jugendschriftenanzeiger“ herausgegeben vom Vorstande des westf. Provinziallehrerverbandes den Jugendschriftenkommissionen des Schles. Lehrervereins, des Berliner Lehrervereins 2c.

A. Helmich's Verlag (Hugo Anders), Bielefeld.

Verlag von A. Helwich (Hugo Anders) in Bielefeld.

Von S. Wagner's Herbarien

nebst zugehörigen Texten

sind erschienen:

Grasherbarium, 10 Fsgn. mit Text 18 Mk. **Kryptogamenherbarium**, 9 Fsgn. mit Text 12 Mk. **Phanerogamenherbarium**, 8 Fsgn. mit Text 18,50 Mk. **Arznei- und Giftgewächse**, 4 Fsgn. 7 Mk. **Alpenstrauß** 6 Mk.

„Führer in's Reich der Kryptogamen.“ Für Lehrer und Schüler. Mit Abbildungen. Preis 3 Mk. Eleg. geb. 4 Mk.

„Den jungen Kollegen, die gern in dies Gebiet eindringen möchten, wüßten wir kaum ein besseres Hilfsmittel zu raten als Wagner's Führer.“
(„Schles. Schulzeit.“)

„Selbst die trockene Kryptogamenkunde weis er in ein so poetisch schönes Gewand einzufleiden, daß namentlich das jugendliche Gemüt an der Hand eines solchen Führers sich gewiß gern in dies Gebiet begeben wird.“
(„Pharmazent. Zeit.“)

„Die Familie der Halbgräser und Gräser.“ Eine Anleitung zum Studium derselben für Anfänger und Freunde der Naturwissenschaften und mit einem Herbarium in Verbindung gebracht. Broschirt Preis 2,25 Mk. Elegant gebunden 3 Mk.

„Die Pflanzenwelt.“ Führer durch das Reich der blühenden Gewächse. Mit einer Vegetations-Ansicht vom Magdalenen-Strome. Preis 4,50 Mk. Eleg. gebunden 5,50 Mk.

„Wir kennen kein Buch, das bei gleichem Umfange und bei gleicher Behandlung so zahlreichen und wirklich interessanten Stoff bietet.“
(„Schles. Schulzeit.“)

Anbau und Kultur wichtiger Pflanzen in Garten, Feld und Wiese

und einige andere verwandte wichtige Unterrichtsstoffe für die oberen Klassen der Volks- und Bürger Schulen, bearb. von E. Köppler.
60 Pf., kart. 75 Pf.

„Das Schriftchen bietet, was sein Titel verspricht. Der Verfasser hat einen vorwiegend nach Bedürfnissen des praktischen Lebens ausgewählten Stoff in geschickter und anregender Weise für die Zwecke der Volksschule zurechtgelegt und sich bemüht, durch Herbeiziehen eines reichlichen Anschauungsmaterials und durch fleißiges Anleiten zum Beobachten, Versuchen und Vergleichen die praktische Pflanzenkunde auch für die formale Bildung des Schülers fruchtbringend zu machen.“
(„Prakt. Schulmann.“)

A. Helmich's Verlag (Hugo Anders) Bielefeld.

Elegant ausgestattete Geschenklitteratur!

Schillergarten.

Lessingperlen.

Hochleg. geb. 2¼ M. — Hochleg. geb. m. Goldschn. 2 M.

Zwei Sentenzensammlungen aus Schillers bezw. Lessings Werken; sehr hübsch ausgestattet und vielseitig empfohlen.

Ein Beilchenstrauß.

Skizzen von Franz Jedrzejewski. 1,25 M., gebund. 2,00 M. — „Mit den vorliegenden 8 biographisch ästhetischen Skizzen hat sich der Herausgeber ein dauerndes Verdienst erworben. Schriftsteller, Dichter, Pädagogen u. a. (P. Baehr, F. Kiehe, F. Prohl, E. Palleske, Graf E. v. Stadion, L. Browe, G. Klingenburg, W. Hey) erscheinen da in ihrer geistigen Wesenheit nach getreulich geschildert, was dem Buche nicht bloß einen literar-geschichtlichen, sondern auch kultur-historischen Wert verleiht.“ (Wien. Lit.-Ztg.)

Wildwüchziger Strauß.

Die Pflanzenwelt in der Poesie. Dichterstimmen, gesammelt und herausgegeben v. Aug. Roth. 35 Bog. 4 M. Geb. m. Goldschn. 3,50 M.

Elegant ausgestattete Gedichtsammlung.

geb. mit Goldschnitt mit einigen Original Beiträgen von **E. Rittershaus**, der auch die Widmung angenommen hat. „Eignet sich ganz vorzüglich zu Geschenken, bietet das beste, was in dem Garten unserer lyrischen Dichtkunst gewachsen ist, die herrlichsten Gaben unserer großen Dichter in duftige Sträuße gebunden.“ (Roehlers litterarisch. Weihnachtskatalog.) „Sein Buch ist daher sehr vielseitig und empfiehlt sich als sinniges Geschenk.“ (Dr. Necker in „Seemanns literar. Jahresbericht.“)

Das Lehrer-M-B-C.

Gewidmet allen Lehrern, deren Freunden und Förderern der **Volksebildung**. Von A. Tren, Sem.-Lehrer in Münster.

2. Auflage, 50 Pfg., in elegantem Geschenkband 1 M.

„Ein wahres Schatzkästlein beherzigenswerter Wahrheiten — von hohem idealen Wert — wie wir uns durch den gediegenen Inhalt, der meisterhaft abgerundet u. s. w.“ (Rhein. westf. Ztg.)

Christl. Vergißmeinnicht. Klassisches Vergißmeinnicht.

Jeder Band eleg. geb. 1,20 M., do. mit Goldschnitt u. reich.

Goldprägung 1,50 M.

Zwei beliebte Anthologien unter besond. Berücksichtigung der **neueren poetischen Litteratur**; die Einrichtung ermöglicht es, die Bücher auch für tagebuchartige Notizen zu benutzen. Empfohlen u. a. d. Preuß. Lehrerztg., Seemanns litter. Jahresber., Päd. Literaturbl., Lehrerztg. f. Rheinl. u. Westf., Deutsche Lehrerztg. u. s. w.

A. Helmich's Verlag (Hugo Anders) Bielefeld.

Elegant ausgestattete Geschenklitteratur!

Feierstunden. Gedenkbuch für deutsche Lehrer.

Zum Besten des Zütting-Denkmal's
Herausgegeben von C. Rademacher, Scheve, Backes, Lehrern in
Köln a. Rh. 3 M., eleg. geb. 4 M.

Das Erscheinen dieses Buches, eines „wahren Hausfreundes“ für den deutschen Lehrer, wurde von mehr als 30 Schulztg. freudig begrüßt. — „Ein frischer, idealer Hauch durchweht das ganze, so vielseitig und reichhaltig der Inhalt ist. Wer einen Blick hineingeworfen, wird gern zum 2. und 3. Male nach dem Buche greifen und darin mannigfache Anregung für Verstand und Gemüth finden.“
(Pitt. Merkur.)

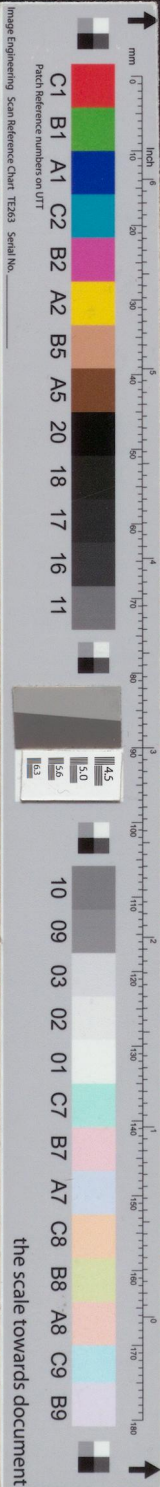
Haus und Schule. Ein Nach- und Trostbüchlein in Briefen an die Eltern unserer studierenden Jugend. Von Prof. Dr. Eschweiler. 1,25 M., gebunden 2,00 M.

„In ruhig sachlicher, in klassisch besonnener Weise kommen alle in Frage stehenden Angelegenheiten hier zur Besprechung. Die anmutende Form von Briefen an Eltern von Schülern, die sich für das Studium vorbereiten, macht die Schrift zu einer ebenso genussreichen wie lehrreichen Lektüre. Allen Eltern von Söhnen, die sich dem Studium widmen, sei sie bestens empfohlen. Sie werden reichen Gewinn davon haben.“

(Litteraturbl. z. Deutschen Lehrertg.)

Ratgeber für Eltern, Oheime und Basen, sowie für Kinderfreunde und Leiter von Volks- und Schulbüchereien bei der Auswahl von Jugendschriften. Dargeboten von Wilh. Bartholomäus. 25 Pfg.

Das auf unsere Bitte von dem bekannten Schulmanne zusammengestellte Verzeichnis von guten Jugendschriften wird den im Titel Genannten eine willkommene Gabe sein und wird sich, wie wir hoffen, bei der Auswahl besonders von Weihnachts- und andern Festgeschenken als ein guter Ratgeber erweisen. Das Verzeichnis ist überaus durchsichtig gehalten und berücksichtigt in der ersten Abteilung das erste Jugendalter bis zum 8., in der zweiten das mittlere vom 8. bis zum 12. bzw. vom 12. bis zum 14. Lebensjahre und giebt in der dritten Abteilung eine Reihe von Schriften, die für das reifere Jugendalter und für Volksbibliotheken geeignet sind.



M. Helmich's Verlag (Hugo Anders) Bielefeld.

Elegant ausgestattete Geschenklitteratur!

Freizeitstunden. Gedenkbuch für deutsche Lehrer.

Zum Festen des Zittiger-Denkmal.
ausgegeben von E. Rademacher, Scheve, Bades, Lehrern in
a. Rh. 3 M., eleg. geb. 4 M.

Das Erscheinen dieses Buches, eines „wahren Hausfreundes“
den deutschen Lehrer, wurde von mehr als 30 Schulztg. freudig
löst. — „Ein frischer, idealer Hauch durchweht das ganze,
vielseitig und reichhaltig der Inhalt ist. Wer einen Blick
angeworfen, wird gern zum 2. und 3. Male nach dem Buche
en und darin mannigfache Anregung für Verstand und
ist finden.“
(Litter. Merkur.)

Leben und Schule. Ein Mahn- und Trostbüchlein
in Briefen an die Ältern
der studierenden Jugend. Von Prof. Dr. Eschweiler. 1,25 M.,
unden 2,00 M.

„In ruhig sachlicher, in klassisch besonnener Weise kommen
in Frage stehenden Angelegenheiten hier zur Besprechung.
anmutende Form von Briefen an Eltern von Schülern, die
für das Studium vorbereiten, macht die Schrift zu einer
so genussreichen wie lehrreichen Lektüre. Allen Eltern von
nen, die sich dem Studium widmen, sei sie bestens empfohlen.
werden reichen Gewinn davon haben.“

(Litteraturbl. z. Deutschen Lehrertg.)

Ratgeber für Eltern, Oheime und Basen, sowie für
Kinderfreunde und Leiter von Volks- und
Büchereien bei der Auswahl von Jugendschriften. Dar-
en von Wilh. Bartholomäus. 25 Pfg.

Das auf unsere Bitte von dem bekannten Schulmanne zu-
rueingestellte Verzeichnis von guten Jugendschriften wird den
Titel Genannten eine willkommene Gabe sein und wird sich,
wir hoffen, bei der Auswahl besonders von Weihnachts-
andern Festgeschenken als ein guter Ratgeber erweisen.
Verzeichnis ist überaus durchsichtig gehalten und berücksichtigt
er ersten Abteilung das erste Jugendalter bis zum 8., in
zweiten das mittlere vom 8. bis zum 12. bzw. vom 12.
um 14. Lebensjahre und giebt in der dritten Abteilung eine
e von Schriften, die für das reifere Jugendalter und für
Bibliotheken geeignet sind.